Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 105 (1998)

Heft: 4

Artikel: Blumen : englische Seiden des 18. Jahrhunderts in der Abegg-Stiftung, Riggisberg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-678646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Rhabarber-Schuh ist in Kinder-, Frauen- und Männergrössen erhältlich und kostet 139.–, 239.– bzw. 259.– Franken. Zu bestellen ist er bei hess natur, Postfach, 4901 Langenthal oder unter Tel. 062 / 916 20 20.

werden müssen. Der klassische Family-Boot im hellen Naturton besticht durch sein weiches Leder und die robuste Verarbeitung, was einen angenehmen Tragkomfort garantiert. Die natürliche Behandlung bringt es mit sich, dass das Leder eine schöne Patina bekommt. Dieser Schuh kann zu einem wahren Freund werden. Künftig will hess natur noch weitere Schuhmodelle aus dem einzigartigen Rhabarber-Leder in seinem Sortiment anbieten.

Rieter steigert die Profitabilität

und setzt neue Umsatz- und Ertragsziele

Der Rieter-Konzern, Winterthur, erzielte im Geschäftsjahr 1997 eine deutliche Umsatzzunahme und eine Verdoppelung der Erträge. Zur Erhöhung der Profitabilität trug insbesondere der Turnaround bei der Konzerngruppe Textile Systems bei. Die im Vorjahr eingeleiteten Massnahmen zur Steigerung der Ertragskraft hatten Erfolg. Die Konzerngruppe Automotive Systems verzeichnete 1997 wiederum ein starkes Wachstum und baute ihre weltweite Präsenz aus. Der Rieter-Konzern besteht aus zwei Konzerngruppen von annähernd gleicher Grösse und Ertragskraft. Im Textilmaschinengeschäft wie im Autozuliefergeschäft gehört Rieter zu den globalen Marktführern. Für beide Bereiche werden neue Umsatz- und Ertragsziele gesetzt.

Blumen – Englische Seiden des 18. Jahrhunderts in der Abegg-Stiftung, Riggisberg

Durch gezielte Ankäufe in den letzten Jahren konnte in der Abegg-Stiftung der hauseigene Bestand an englischen Seidenstoffen um einige wertvolle Stücke ergänzt werden, so dass die Sammlung heute etwa hundert dieser Stoffe umfasst. Dies ist auf dem Kontinent einmalig. In der diesjährigen Sonderausstellung sind nun bis 1. November 1998 beinahe die Hälfte dieser in herrlichen Farben erstrahlenden, englischen Seidenstoffe aus dem 18. Jahrhundert ausgestellt.

In Zusammenarbeit mit Natalie K. A. Rothstein, der besten Kennerin der Materie – sie publizierte u.a. Silk Designs of the eighteenth Century from the Collection of the Victoria and Albert Museum – wird anhand der ausgestellten Stücke die stilistische Entwicklung der Seidenweberei gezeigt, die während knapp einem Jahrhundert in England ein bedeutender Wirtschaftszweig war.

Ciselé-Samt in den Farben rot auf gelb auf weissem Grund, London, Spitalfields, 1708–1714.

Viele Länder waren erfolgreich in der Aufzucht der Seidenraupen und damit in der Seidenweberei. Dass die Seidenweberei in England ab Ende des 16. Jahrhunderts zu florieren begann, verdankt sie Elisabeth I., die hugenottischen Glaubensflüchtlingen aus Frankreich Aufnahme gewährte. Unter dem Einfluss der Hugenotten, die sich vorerst entlang Bishopsgate und dann im Distrikt Spitalfields in London etablierten, wurden seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auch breite Stoffbahnen mit reicher, broschierter Verzierung gewebt. Die Rohseide für die Kette kam aus Norditalien oder China, wobei letztere durch die East India Company importiert wurde. Die Seide für den Schuss hingegen importierte die Levant Company aus Persien. Der Handel wurde durch Seidenmakler, silk brokers, in London abgewickelt und gelangte über Seidenmänner, den silkmen, meist direkt zu den Webern. Die Stoffe waren nicht nur für den englischen Markt bestimmt, sie wurden auch in beträchtlichen Mengen nach dem Kontinent und vor allem in die amerikanischen Kolonien exportiert.

Seit den 1690er Jahren bis ungefähr 1712/13 dominierten in der Textilkunst die heute als bizarr bezeichneten Muster (Nrn. 7-9). Obwohl der französische Hof in Europa die Mode diktierte, entwickelte England in den späten 1730er Jahren bis nach 1760 einen eigenen, schlichteren Stil. Und da nun die Mode jährlich wechselte, ist es möglich und in der Textilgeschichte einmalig, zum Teil die Herstellung einzelner aufs Jahr genau datieren zu können. Dies wird noch erleichtert durch mehrere im Victoria & Albert Museum vorhandene Entwurfszeichnungen mit den Namen ihrer Entwerfer, von denen auch die Lebensdaten erhalten sind, wie z.B. von Anna Maria Garthwaite (1690-1763, Nrn. 20, 21, oder 30 und 31).

Zwischen 1720 und 1732 dominieren die sogenannten Spitzenmuster, die sich als helle Bänder vom farbigen Grund abheben und meist vielfarbige Blumenbouquets umranken (Nrn. 10-14). Es sind übrigens Entwürfe für die Weberei, die die Spitzenfabrikation beeinflussten und nicht, wie oft angenommen, Entwürfe für

Weissgrundige Seide mit Rosen und Rosenknospen angeordnet in der wellenlinienförmigen «Line of Beauty», England, ca. 1744–1746. Fotos: Christoph von Viràg

die im 18. Jahrhundert so reichen Spitzen, die dann von der Weberei aufgenommen wurden.

Beim ständigen Wandel der Mode entwickelten sich nach 1753 die vorher vielfältigen naturalistischen Blumenmuster zu stilisierten Blüten, oft nur noch auf Rosen und Nelken reduziert (Nrn. 38 und 39). Dann, um die Mitte der 1770er Jahre, verringerten sich die Rapportmasse von zum Teil über einem Meter bis auf wenige Zentimeter (Nrn. 43 oder 44). Ab Mitte des Jahrhunderts kamen bedruckte Textilien in Mode und, als ab 1774 in England Baumwollstoffe gewebt werden durften, verdrängten bedruckte Baumwollstoffe, sogenannte Kalikodrucke und leichte Seiden die mustergewebten schwerfallenden seidenen Kleiderstoffe. So war die eigentliche Blütezeit der Seidenweberei vorbei, noch bevor die Französische Revolution grosse soziale Veränderungen über ganz Europa brachte. Nicht nur waren Luxus und Prunk am französischen Hof praktisch beendet, sondern das im 19. Jahrhundert aufkommende Bürgertum verlangte auch nach einem anderen Kleiderstil. *CGF*

Im Eintrittspreis inbegriffen, wird zur Ausstellung eine Broschüre abgegeben. Ausserdem ist ein Set von 6 farbigen Postkarten mit den schönsten Seidenstoffen erhältlich. Die Ausstellung ist täglich von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet. Das Postauto von 13.45 Uhr ab Bern HB Schanzenplatte fährt direkt in die Abegg-Stiftung.

Kurs 6: Stretchgewebe

Organisation: SVT, **Urs A. Arcon**, 8400 Winterthur
Leitung: **Urs A. Arcon**
Ort: Hotel Wartmann, Rudolfstrasse, 8400 Winterthur
Tag: Mittwoch, **30. September 1998**, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr
Programm: **Robert Schmid**, Marketingdirektor, Hacontex AG, Zürich
Elastische Garne – wie sie entstehen – wo sie eingesetzt werden können
Sibylle Kessler, **Laszlo Saghy**, Kesmalon AG, Tuggen
Das Zwirnen von elastischen Garnen
Hans Hyrenbach, Geschäftsführer, Lauffenmühle GmbH, Lauchringen D
Elastische Gewebe – Einsatzmöglichkeiten
Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 150.–
Nichtmitglieder Fr. 190.–
Zielpublikum: Alle, die mit Stretchgeweben zu tun haben
Anmeldeschluss: Dienstag, **15. September 1998**

Kurs 7: Textilien einer neuen ökologischen Linie «Projekt Maikaal» / Coop Natura Line, Ökologische Baumwolle

Organisation: SVT, **Brigitte Moser**
Leitung: **Brigitte Moser**
Ort: Einkaufs- und Verteilerzentrale Coop Schweiz, Industriestrasse 15, 4612 Wangen bei Olten
Tag: Mittwoch, **4. November 1998**, 14.00 bis 17.00 Uhr
Programm: **Brigitte Zogg**, Coop
Übersicht über die gesamte Linie der Coop Natura Line
Von der Baumwolle bis zum Vertrieb
Probleme und Chancen für alle Beteiligten
Patrick Hohmann, Remei AG
Erfahrungen mit dem bioRe-Projekt / Projekt Maikaal
Die Zukunft der biologischen Kette
Dr. Marion Tobler, Andrea Weber Marin, ETH Zürich
Ökobilanz und Schadstoffe der industriell hergestellten Baumwolle. Grundlagen, Bilanzen, ISO 9000–14000
Prof. Dr. Urs Meyer, ETH Zürich
Ökogarne und -gewebe aus Schweizer Produktion
Textilien als Schweizer Exportartikel – Baumwolle und Alternativen dazu – ökologische Qualität? – ...
Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 130.–
Nichtmitglieder Fr. 160.–
Zielpublikum: Ökologisch interessierte Textiler / Nachwuchs aus allen textilen Bereichen
Anmeldeschluss: Freitag, **23. Oktober 1998**

Richtigstellung:

Im Beitrag «Monitoring- und Management-System TexData NT für Windows *mittex* 3/98, S. 4 bis 5, entstand der Eindruck, dass ein neues TexData NT in der Seidenweberei Reutlingen (D) eingesetzt wird. Die Firma Barco NV / Automation, B-8500 Kortrijk wies uns darauf hin, dass die Seidenweberei Reutlingen derzeit ein Monitoring-System Barco Sycotex verwendet, dies zusammen mit einem älteren, OS/2 basierten, Fakturierungsprogramm von BCS, Wetzikon.